

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig bei Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig.

Nr. 23.

Mittwoch, den 21. März 1894.

4. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 21. März 1894.

Für den Dienstbotenwechsel sei bemerkt, daß der An- und Abgang, da der 1. April auf einen Sonntag fällt, erst am 2. April zu erfolgen hat.

Mit dem 31. dieses Monats treten alle diejenigen Landwehrleute zweiten Aufgebots in den Landsturm über, welche in diesem Jahre ihr 39. Lebensjahr vollenden, also im Jahre 1855 geboren sind. Die Ueberführung erfolgt durch die Bezirkskommandos ohne Weiteres, Einreichung der Militärpässe ist deshalb nicht erforderlich. Ausgenommen sind diejenigen, welche durch ihr Verschulden verspätet in den Dienst getreten sind, oder sich der militärischen Kontrolle entzogen haben.

Großröhrsdorf. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist am 14. März in Dürtröhrsdorf ein gefährlicher Einbrecher namens Dümmig aus Blankenstein verhaftet und in das Amtsgericht Stolpen eingeliefert worden, welcher geständig ist, seiner zu sein, der vor kurzen die Diebstähle in unserem Orte ausgeführt hat.

Pulsnik. Am 14. d. M. abends gegen 6 Uhr wurde auf der Langegeße das vor einem Planwagen gespannte Pferd des Gutbesizers Gottlieb Schöne aus Dornschön und ging durch. Schöne, der nebenher lief, kam bei dem Versuche, das Pferd zum Halten zu bringen, bei einer plötzlichen Wendung des Pferdes zu Fall und wurde hierbei von den Hinterhufen des Pferdes so schwer, namentlich am linken Auge und der linken Schläfe, verletzt, daß er bewußtlos aufgehoben und nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte. Das Pferd, das auf seinem weiteren wilden Lauf einen Schuttkarren über den Häufen warf und dabei den Planwagen zertrümmerte, lief durch die Rietzschel- und Albersstraße mit dem Vordergeßel in den Hof des Hotels zum grauen Wolf hinein, woselbst es vom Hausdiener festgenommen wurde. Der Verunglückte, im 66. Lebensjahre stehend, starb noch denselben Abend an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus.

In der am Freitag zu Ende geführten Verhandlung des Dresdner Landgerichts wurde der des Betrugs u. angeklagte ehemalige Bürgermeister Wagner aus Nadeburg zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Von der erkannten Strafe wurden 6 Monate als verbüßt erachtet.

Sächsischer Landtag. Die zweite Kammer beriet am Donnerstag die Petitionen 1. des Musikdirektors Kießig in Großenhain, sowie 2. des Gastwirts Rahnt daselbst, die Aufhebung einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern, die Einschränkung des öffentlichen Tanzwesens betreffend. Die Petitionen blieben auf sich beruhen. Von dem Vortrag der ständischen Schrift über das II. Dekret Nr. 2, dem Staatshaushaltetat und das Finanzgesetz für 1894/95 betreffend, sah die Kammer ab. Nachdem alsdann die Verlesung des allerhöchsten Akzeptationsdekrets erfolgt war, ergriff Herr Präsident Geh. Hofrat Ackermann das Wort, um auf die Erfüllung der 25. Landtags-Periode und der während dieser Zeit für Sachsen gewonnenen Erregungsaufgaben, die man der Fürsorge der Regierung verdanke, hinzuweisen. Die Hauptaufgabe des Landtages sei wiederum die Prüfung des Etats gewesen. Wenn die Ausgaben des Reiches auch zur Sparsamkeit aufforder-

ten, so seien doch unsere finanziellen Verhältnisse immer noch befriedigende und gute. Man habe höhere Ueberschüsse, die notwendigen Ausgaben für Kunst, Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft einstellen, sowie Eisenbahnen bewilligen können. Nach einem Rückblick auf die erledigten Geschäfte schloß der Präsident mit dem Dank gegen die Herren Minister für ihr Entgegenkommen während des Landtags und dem Wunsch, daß Gott zu den Beschlüssen der Kammer seinen Segen geben möge. Nach einem Danke des Herrn Vizepräsidenten an den Herrn Präsidenten für seine umsichtige Leitung und nachdem noch Herr Staatsminister Dr. Schurig dem Präsidenten und der Kammer für die geschehene Erledigung der Geschäfte gedankt hatte, schloß der Präsident halb zwölf Uhr die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät den König, das Vaterland und die Verfassung, in das die Kammer freudig einstimmt.

Von den sächsischen Reichstagsabgeordneten haben 12 für und 11 gegen den russischen Handelsvertrag gestimmt. Es waren somit sämtliche Abgeordnete anwesend. Die seltensame Stellung unter den deutschen Reichsboten hat der sächsische Centrumsmann Wegner eingenommen. Er stimmte einmal für, das andere Mal gegen den Vertrag und erklärte schließlich ausdrücklich seine Stimmeneuthaltung.

In die Angelegenheit der Ermordung des Dresdner Pferdebahnhofsinspektors Jädel scheint eine am Donnerstag vorgenommene Verhaftung Licht zu bringen. Auf Grund der Ermittlungen seitens der Kriminalpolizei wurde ein früherer Kollege des ermordeten Jädel verhaftet, da derselbe dringend verdächtig ist, den Mord verübt zu haben. Demselben war bekannt geworden, daß Jädel an diesem Tage eine ihm zugefallene kleine Erbschaft erhoben hatte und, da Jädel diese bei seiner Aufhebung bei sich trug, ist wohl anzunehmen, daß der Mörder nur gestört worden ist, bevor er sich den Raub sichern konnte.

Ein ansehnliches Vermächtnis ist der Stadt Dresden zugefallen. Der kürzlich verstorbene Zimelner Sachmal hat der Stadt 50,000 Mark, sowie zwei höheren Offizieren je 30,000 Mark und einem bekannten Opernsänger 20,000 Mark vermacht.

In Wehrsdorf bei Steinigtwölmsdorf wurde am Donnerstag ein Mädchen wegen Kindermordes verhaftet und nach Bautzen überführt. Wie es scheint, hat die Mutter des verhafteten Mädchens um die That gewußt, denn am Freitag fand man dieselbe in einem Teiche ertränkt vor.

Ein Gaunernegier im wahren Sinne des Wortes hat im vergangenen Monat Reisen einen Besuch abgestattet und durch sein sicheres Auftreten nicht den geringsten Verdacht erweckt, daß man es mit einem solchen zu thun hatte. Zunächst mietete der Betrüger hier ein Geschäftslokal für 600 Mark, angeblich, um in demselben ein Droguengeschäft zu betreiben, ließ sich eine Ladeneinrichtung für 1200 Mark anfertigen und erklärte, daß die Eröffnung Anfang dieses Monats erfolge. Behufs eventueller Auskunftserteilung über seine Person und Vermögensverhältnisse nannte er einen bei Leipzig wohnhaften Kaufmann, an den man sich leider erst dann gewendet hatte, nachdem Alles fix und fertig, der festgesetzte Eröffnungstermin aber längst verstrichen war. Der Polizei ist es gelungen, den zukünftigen

Droguengeschäftsinhaber in der Person eines vielfach kriminell vorbestraften und erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassenen 26 Jahre alten Handlungskommiss aus Colmen zu ermitteln, der dasselbe Mandat lediglich zu demselben Zweck in Grimma und Wurzen in Szene gesetzt hatte, um bei verschiedenen Firmen Waren auf Kredit zu entnehmen, diese zu den denkbar billigsten Preisen zu verschleudern und mit dem so erlangten Gelde auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Der Gauner sitzt bereits in Leipzig hinter Schloß und Riegel.

Der Fleischer Hermann Kalitzky aus Niedergräbitz bei Schweidnitz, wohnhaft in Chemnitz, welcher unter der Anklage stand, in den Morgenstunden des 1. Januar 1894 in der Wohnung seines Bruders Gustav Kalitzky in Chemnitz dessen fünfjährige Tochter durch Ausschlagen des Leibes getötet zu haben, wurde dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß am Freitag vom Schwurgericht zu Chemnitz mit der nach dem Gesetze höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Zuchthaus belegt und der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren für verlustig erklärt, auch wurde die Zulässigkeit seiner Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Kalitzky beteuerte bis zum Schluß seine Unschuld.

Die Gebeine Ludwig Jahns sind, wie bereits mitgeteilt wurde, jüngst exhumiert und in eine Gruft übergeführt worden. Aus dem bei diesem Akt aufgenommenen Protokoll ist zu entnehmen, daß der Sargdeckel ganz morisch war und die Gebeine in sehr verwittertem Zustande sich befanden. Der hochstirnige Schädel, ein Teil der Wirbelsäule und des Beckens, die Knochen der Extremitäten konnten dem neuen Sarge übergeben werden; die Rippen waren ganz verschwunden. Vorhanden waren noch einige Parthaeare und gut erhaltene Vorbeerblätter. Die Weihe der Erinnerungshalle, welche von der deutschen Turnerschaft über Jahns Grab zu Freyburg a. N. errichtet wird, findet am 10. Juni d. J. statt. Für den Bau sind bisher 15,425 Mk. 60 Pf. gesammelt.

Leichtsinniger Umgang mit einer Schusswaffe hat im Dorfe Peres bei Borna schweres Unglück über eine Familie gebracht. Der 14-jährige Sohn eines dortigen Besitzers spielte mit einem alten Terzerol in der Meinung, daß es nicht geladen sei. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Ladung traf den Knaben, der diese Oskern konfirmiert werden sollte, so unglücklich, daß der Tod sofort eintraf.

In vorigen Jahre konstituierte sich in Zwickau ein Verein, der regelmäßige Versammlungen mit stets wachsender Teilnahme abhielt. In diesen Versammlungen wurden geistliche Lieder nach bekannten Volksmelodien gesungen und von einzelnen Personen, meist Frauen, bei geschlossenen Augen, unter allerlei Verzückungen des Körpers bei Erregung des Eindrucks, als seien sie Werkzeuge überirdischer Gewalten, Vorträge geistlichen Inhalts gehalten. Da der Verein sich verschiedener Verstöße gegen das Vereinsgesetz schuldig machte, ist dieser behördlich aufgelöst worden.

Ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Bergarbeiter in Zwickau versuchte am Freitag-Abend seine Ehefrau zu erschließen. Hinzugelommene Hausgenossen entwarnten den Thäter und überlieferten ihn der Polizei.

Am Freitag wurde auf der äußeren Dybner Straße in Jittau ein Igel und eine Kage verendet aufgefunden; beide Tiere hatten sich im Kampfe getötet. Der sonst so schlaue Igel muß wohl in der Hitze des Kampfes nicht genug Vorsicht beobachtet haben, denn es war der Kage gelungen, ihn beim Kopfe zu erwischen und tot zu beißen. Aber auch die Kage hatte bei ihren Angriffen auf den stachelgepanzerten Gegner so bedeutende Verletzungen erhalten, daß sie ihren Sieg ebenfalls mit dem Leben bezahlen mußte. In enger Umlammerung wurden die beiden Totfeinde aufgefunden.

Der ärztliche Bezirksverein Leipzig lehnte in einer jetzt abgehaltenen Sitzung nahezu einstimmig die Ausschließung einiger sozialdemokratischer Mitglieder ab, die wesentlich auf Wunsch der dem Verein angehörigen Reserveoffiziere gefordert wurde. Maßgebend für diese Entscheidung waren die Konsequenzen, denn es giebt bereits sozialdemokratische Stadtverordnete u. und in manchem hochangesehenen Verein befinden sich ebenfalls Sozialisten. Der ärztliche Bezirksverein sei kein politischer, sondern ein Berufsverein, welcher sich nicht um die politische Meinung seiner Mitglieder zu kümmern habe.

Professoren der Medizin und Tausende von praktischen Ärzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet, nehme nichts anderes. Erhältlich a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Mittwoch vorm. 11 Uhr: Beichte für die Konfirmanden. Gründonnerstag: Abendmahl für dieselben. Beichte für die Erwachsenen 8 1/2 Uhr früh.

Charfreitag: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr früh. Nachm. 2 Uhr liturg. Gottesdienst. 1. Osterfeiertag: Beginn des Gottesdienstes 8 1/2 Uhr, Beichte 8 Uhr früh. 2. Osterfeiertag: Kollekte für die sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 19. März 1894.

Auf dem (alten) Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 515 Rinder, 151 Schweine, 1296 Hammel und 291 Kälber, in Summa 3623 Schlachttücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 57—61 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kähe wurden 53—56 Mk., für leichtere Stücke 43—50 Mk. bez. Engl. Kümmel das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—62 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—58 Mk. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 46—49 Mk., zweiter Wahl hiervon 43—45 Mk. 100 Pfd. Kalbfleisch wurden mit 48—60 Mark — Pf. bezahlt, doch stellten sich einzelne Stücke auch noch höher.

Marktpreise in Ramenz am 15. März 1894.

50 Kilo.	höchste		niedrigste		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Rohr	5 82	5 56	5 00	5 00	50 Kilo 6 —
Weizen	7 6	6 77	6 00	6 00	1200 Pfund 32 —
Berke	7 50	7 —	6 00	6 00	höchster 2 60
Hafer	8 —	7 00	6 00	6 00	niedrigst. 2 20
Heubel.	7 80	7 67	6 00	6 00	50 Kilo 10 50
Hirse	12 —	11 25	10 00	10 00	60 Kilo 1 75